

Zertifiziertes Fortbildungsprogramm der APH e.V.

2026 / 2027



Quelle: Trägerverein des Gesundheitszentrums St. Pauli e.V.

Hamburg, im Juni 2026

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mittlen in der großen Hitze wird das aktuelle Fortbildungsprogramm erstellt, und die Freude ist hoffentlich auch auf Ihrer Seite. Lindau und Langeoog sind neben der persönlichen Fortbildung nämlich für mich auch immer wieder „Akquise-Veranstaltungen“, da ich mir vor Ort Referenten betrachten und diese in ihrem Tun erleben kann, bevor ich sie dann in die APH einlade. Aber natürlich gibt es auch andere Quellen, die mich und meine KollegInnen aus dem FoBi-Beirat inspirieren, Referenten für das Fortbildungsprogramm der APH zu gewinnen: Bücher, Radiobeiträge, Kulturveranstaltungen, Empfehlungen und auch einfach immer wieder mutige Versuche, Referenten anzuschreiben, zu denen vorher noch gar kein Kontakt bestand, die sich aber durch interessante Publikationen bemerkbar gemacht haben.

So kann sich auch dieses Fortbildungsprogramm wieder sehen lassen. Wir konnten erneut namhafte Referenten für Vorträge und Präsenzveranstaltungen gewinnen, auch ist dieses Mal ein wissenschaftlicher Kongress mit Podiumsdiskussion anlässlich einer Buchvorstellung im Programm.

Vorträge werden – falls sie keine reinen Online-Vorträge sind – standardmäßig als Hybridveranstaltungen angeboten, damit wir mehr TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, davon zu profitieren. Vorträge in Präsenz und Präsenzveranstaltungen bleiben weiter im Programm, da die persönliche Begegnung auch im KollegInnen-Kreis immer wieder eine große Bereicherung ist.

Achten Sie bitte auf die Anmeldefristen: wenn bis spätestens 4 Wochen vorher nicht ausreichend Anmeldungen vorliegen, müssen wir die Veranstaltung leider absagen. Anmeldungen, die später eingehen, können nur bei bereits ausreichender Teilnehmeanzahl noch entgegengenommen werden.

Der Standard lautet: 4 Wochen vorher wird die Veranstaltung bestätigt bzw. abgesagt, wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen. Bei Abmeldungen vom Seminar fällt eine Gebühr von 50,00 € an, innerhalb von vier Wochen vor der Veranstaltung muss die volle Teilnahmegebühr bezahlt werden – es sei denn, es wird persönlich für einen Ersatzteilnehmer gesorgt. Bitte haben Sie Verständnis für diese Regelung, da dies immer mit der Nutzung personeller Ressourcen aus der Geschäftsstelle verbunden ist und zusätzlich Arbeit verursacht.

Alle Veranstaltungen werden akkreditiert, und Sie bekommen dafür Fortbildungspunkte. Die Fortbildungspunkte gelten in gleicher Weise für Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen und sind von beiden Kammern jeweils anerkannt.

Melden Sie sich bitte ausschließlich über das Online-Formular auf aph-online.de an. Ihre Bescheinigung und alle notwendigen Daten (Kontonummer, Online-Zugangslink, Teilnahmebescheinigung) bekommen Sie dann per Mail **nach Eingang Ihrer Anmeldung bzw. Zahlung** zugeschickt.

Natürlich hoffen wir, dass es uns gelungen ist, mit unserem Angebot wieder Ihre Interessen und Wünsche zu treffen. Über Rückmeldungen, Fragen oder Anregungen freuen wir uns.

Arbeitsgemeinschaft für integrative Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik Hamburg e.V. , Seewartenstr. 10 Hs.4, 20457 Hamburg

Vorstand

Vorstandsvorsitzender Ulrich Lorenzen	Sybille Hirschberg Frank Ruwwe	Christoph Schürhaus Katharina Juretko-Samadzada	Birgit Bader
vorstand@aph-online.de			

Fortbildungsbeirat des Vereins

Birgit Bader (Leitung)	Petra Hähnel	Ulrich Lorenzen	Christian Wenninger	Christoph Schürhaus	Abhaya Smuda von Amerongen
fortbildung@aph-online.de					

Verwaltung

Dörte Schult / Wolfgang Joost / (Verein/ Fortbildung)

Tel.: +49 40 38 07 97 77

Mail: fortbildung@aph-online.de / support@aph-online.de

Erreichbarkeit D. Schult:

Nach Vereinbarung

Hybrid

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Ödipus 2.0 -was ist aus der „Hysterie“ geworden?“

Freitag 21.08.2026 von 20 – 22 Uhr

Dr. Stephan Doering, Wien

Univ.-Prof. Dr. med., Professor und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker (IPA, Wiener Psychoanalytische Vereinigung). Lehrtherapeut der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Diagnose und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung.

Die Geschichte der Hysterie umfasst Jahrtausende und von Beginn an war sie untrennbar mit dem Versuch verbunden, weibliche Sexualität zu kontrollieren. Immer wieder totgesagt und verbannt existiert sie noch immer, ohne dass es je eine schlüssige Definition gegeben hätte. Kaum ein Störungsbild erweist sich als so schillernd und ruft derart kontroverse Reaktionen hervor, die alles sind, aber selten neutral. Ödipuskonflikt, Konversionsstörung, Persönlichkeitsstörung – wie können wir heute psychoanalytische Konzepte nutzen um unsere Patient:innen besser zu verstehen und zu behandeln?

Im Abendvortrag werden Geschichte und Konzepte zusammengefasst.

Teilnehmerzahl: maximal 35 in Präsenz
Danach hybrid

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH, Seewartenstraße 10

Gebühr: 25,00 €

APH-Mitglieder: 20,00 €

WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15,00 €

Fortbildungspunkte: 2

Seminar und Supervision in Präsenz

„Ödipus 2.0 – was ist aus der „Hysterie“ geworden?“

Vertiefung mit Fallbeispielen

Samstag 22.08.2026 von 10 – 17:00 (4 DS)

Dr. Stephan Doering, Wien

Univ.-Prof. Dr. med., Professor und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker (IPA, Wiener Psychoanalytische Vereinigung). Lehrtherapeut der Übertragungsfokussierten Psychotherapie. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Diagnose und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung.

Die Geschichte der Hysterie umfasst Jahrtausende und von Beginn an war sie untrennbar mit dem Versuch verbunden, weibliche Sexualität zu kontrollieren. Immer wieder totgesagt und verbannt existiert sie noch immer, ohne dass es je eine schlüssige Definition gegeben hätte. Kaum ein Störungsbild erweist sich als so schillernd und ruft derart kontroverse Reaktionen hervor, die alles sind, aber selten neutral. Ödipuskonflikt, Konversionsstörung, Persönlichkeitsstörung – wie können wir heute psychoanalytische Konzepte nutzen um unsere Patient:innen besser zu verstehen und zu behandeln?

Im 1. Teil des Seminars werden sie vertiefend diskutiert und im 2. Teil werden Behandlungen »hysterischer« Patient:innen supervisorisch betrachtet.

Die Teilnehmenden werden gebeten, „Fälle mitzubringen“ und im Seminar vorzustellen – bitte geben Sie möglichst schon bei der Anmeldung bekannt, ob Sie bereit sind, einen Fall vorzustellen.

Die Teilnahmegebühr schließt vormittags und nachmittags Getränke und Snacks mit ein.

Teilnehmerzahl: maximal 35 in Präsenz

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH, Seewartenstraße 10

Gebühr: 160,00 €

APH-Mitglieder: 120,00 €

WeiterbildungsteilnehmerInnen: 80,00 €

Fortbildungspunkte: 8

Sonderveranstaltung

Wissenschaftliche Konferenz mit Buchvorstellung

erschienen 2026 bei Klett-Cotta von Michael Klöpper

„Emotionsbasierte psychodynamische Psychotherapie“

Emotional begreifen, psychodynamisch verstehen und intersubjektiv arbeiten

Samstag 29.08.2026 von 9:00 – 15:00 (3 DS)

mit Gabriele Amelung, Michael Klöpper, Prof. Dr. Ulrich Lamparter, Ulrich Lorenzen, Dr. Theo Piegler, Dr. Andreas Sadjiroen, Anna-Luisa Sahlfeld

Mit seinem neuen Buch legt Michael Klöpper den Vorschlag einer *Modifikation der psychoanalytischen Arbeitsmethode* vor. Dabei stellt er die Arbeit am emotionalen Erleben in den Fokus der dialogischen Arbeit, verknüpft diese mit dem neurowissenschaftlichen Konzept der Systeme der Basisemotionen und ersetzt damit die duale Triebtheorie als zentrale Grundannahme der Psychoanalyse. Damit folgt er einer Anregung von Otto Kernberg aus dem Jahr 2023.

Die APH lädt mit dieser Veranstaltung die Mitglieder der norddeutschen und insbesondere Hamburger psychoanalytischen Institute dazu ein, miteinander über den Stand der wissenschaftlichen Entwicklung der Psychoanalyse und der von ihr abgeleiteten Verfahren zu diskutieren.

Programm

9.00	Ulrich Lorenzen: Begrüßung
9.15	Michael Klöpper: Modifikationen der psychoanalytischen Arbeitsmethode: Warum sie sinnvoll und notwendig sind
10.00	Anna-Luisa Sahlfeld Das fühlende Unbewusste: Von Sigmund Freud zu den Neurowissenschaften. Eine neuropsychoanalytische Perspektive auf die Basisemotionen
10.45	<i>Pause</i>
11.15	Michael Klöpper Emotionsbasierte psychodynamische Psychotherapie. Emotional begreifen, psychodynamisch verstehen und intersubjektiv arbeiten
12.00	<i>Mittagspause</i> Snacks und Getränke

Weiter: Wissenschaftliche Konferenz ...

- 13.00 **Plenumsdiskussion**
der Vortragenden mit
Gabriele Amelung, Theo Piegler und Andreas Sadjiroen
und mit dem Publikum
Leitung: Ulrich Lamparter
- 15.00 Ulrich Lorenzen
Schlussworte

abschließend

Ausklang der Veranstaltung mit Kaffee und Tee

Die Teilnehmenden

Gabriele Amelung: Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPG, IPV, DGPT), Lehranalytikerin, Supervisorin, Ausbildungsleiterin am DPG-Institut Hamburg

Dr. Michael Klöpper: FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker, Lehranalytiker (DGPT, APH), Gründungsvorsitzender der APH, in eigener Praxis tätig

Prof. Dr. Ulrich Lamparter: FA. f. Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (DPV, MBI, AEMI), Federführender Herausgeber vom *Forum der Psychoanalyse*

Ulrich Lorenzen: Vorsitzender der APH, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Lehranalytiker (DGPT, APH), niedergelassen in eigener Praxis

Dr. Theo Piegler: FA f. Psychiatrie und Neurologie, FA. f. Psychotherapeutische Medizin, Dozent, Lehrtherapeut, Supervisor (APH)

Dr. Andreas Sadjiroen: FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (DPV), Gruppenlehranalytiker (D3G), Selbsterfahrungsleiter für TP und AP, Supervisor (MBI, AEMI), niedergelassen in eigener Praxis

Anna-Luisa Sahlfeld: M.Sc. Psych, M.Sc. Rechtspsych., Psychoanalytikerin (DPG/IPV), analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VAKJP). Stellvertretende Vorsitzende des Edith-Jacobson-Instituts in Berlin.

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH Baumhaus, Seewartenstraße 10

Gebühr: 50,00 €

Fortbildungspunkte: 6

Hybrid

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Schlaf und Traum – zur Entwicklung der Traumdeutung nach Freud“

Freitag 11.09.2026 von 20 – 22 Uhr

Christiane Schrader

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Psychoanalytikerin (DPV, IPV, DGPT), PP, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin, tätig in eigener Praxis in Frankfurt am Main. Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin. Mitinhaberin des Instituts für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie. Mitglied der Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Altern, Kassel. Sie ist regelmäßig Dozentin bei den Psychodynamischen Tagen Langeoog. Chair des Forum on Aging der EPF. Publikationen zur weiblichen Entwicklung – im Alter, zum Körper im Alter, zum (transgenerationellen) psychischen Trauma, über chronisch depressive Patient*innen sowie (zusammen mit Ingrid Möslin-Teising) über Margarete Mitscherlich-Nielsen.

Obwohl selten gemeinsam behandelt, sind Schlaf und Traum ineinander verwoben. Im Vergleich zum Traum wird der Schlaf von Psychotherapeut*innen oft wenig beachtet und seine Charakteristika sind nicht unbedingt geläufig. Deshalb wird der Schlaf unter kulturgeschichtlichen Aspekten, in seinen Veränderungen im Lebenslauf, seiner neurobiologischen Verankerung und hinsichtlich seiner Störungen dargestellt. Nach einer kurzen Rekapitulation von Freuds wird die weitere Entwicklung des Verständnisses von und der Arbeit mit Träumen entlang zweier Linien skizziert. Die eine führt von Freuds Betonung des latenten Traums und Traumgedankens zur Betonung des manifesten Traums. Die andere folgt einer gegenläufigen Richtung, nämlich der Ausweitung des Träumens bzw. der Traumfunktionen und des träumerischen Denkens auf das Denken überhaupt. Ferner wird auf wichtige Traumdeutungsoptionen und Träume in der Forschung eingegangen.

Teilnehmerzahl: maximal 35 in Präsenz
Danach hybrid

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH, Seewartenstraße 10

Gebühr: 25,00 €

APH-Mitglieder: 20,00 €

WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15,00 €

Fortbildungspunkte: 2

Seminar in Präsenz

„Traumseminar“

Vertiefung mit Fallbeispielen

Samstag 12.09.2026 von 10 – 15:00 Uhr (3 DS)

Christiane Schrader

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Psychoanalytikerin (DPV, IPV, DGPT), PP, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Dozentin, tätig in eigener Praxis in Frankfurt am Main. Lehrtherapeutin, Supervisorin und Dozentin. Mitinhaberin des Instituts für Alterspsychotherapie und Angewandte Gerontologie. Mitglied der Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Altern, Kassel. Sie ist regelmäßig Dozentin bei den Psychodynamischen Tagen Langeoog. Chair des Forum on Aging der EPF. Publikationen zur weiblichen Entwicklung – im Alter, zum Körper im Alter, zum (transgenerationellen) psychischen Trauma, über chronisch depressive Patient*innen sowie (zusammen mit Ingrid Möslein-Teising) über Margarete Mitscherlich-Nielsen.

In jeder der drei Seminarsitzungen, wird mit einem Traum gearbeitet, den eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer aus einer tiefenpsychologischen und analytischen Behandlung vorstellt. In der von Fritz Morgenthaler begründeten und von Reimut Reiche fortgeführten und konzeptionell fortgeschriebenen Arbeit mit dem Traum in der Gruppe wird ausschließlich von der Traumerzählung ausgegangen. Ich habe dieses Seminar insofern erweitert, als wir alle sinnlichen, affektiven und zwischenleiblichen Reaktionen und Phänomene, die in der Gruppe auftauchen oder auch andere Gruppenphänomene, mit einbeziehen aber natürlich auch die Arbeit mit Assoziationen berücksichtigen. In dieser Phase kann die oder der Vortragende schweigen und zuhören. Diese/r wird in etwa der letzten halben Stunde wieder mit einbezogen, um den Traum in den Kontext der Behandlung zu stellen (z.B. unbewusste Konflikte, Übertragung). Insofern verfolgt das Traumseminar das Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Arbeit mit Träumen vertrauter zu machen und zugleich ein Stück kasuistische Arbeit zu ermöglichen.

Teilnehmerzahl: maximal 20

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH, Seewartenstraße 10

Gebühr: 120,00 €

APH-Mitglieder: 100,00 €

WeiterbildungsteilnehmerInnen: 60,00 €

Fortbildungspunkte: 6

Hybrid

Vortrag im Rahmen der Psychodynamischen Werkstattgespräche der APH

„Der Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung und das Bedürfnis nach Beziehung“

Freitag 13.11.2026 von 20 – 22 Uhr

Dr. Martin Teising

Prof. Dr.phil., Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse. Lehranalytiker der DPV. Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses am Alexander-Mitscherlich-Institut Kassel. Von 2012 bis 2018 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin; Derzeit europäischer Repräsentant im Vorstand der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung.

Der Wunsch nach individueller Autonomie ist zum höchsten Wert westlicher Gesellschaften geworden. Seine Realisierung soll auch mithilfe psychotherapeutischer Behandlung gefördert werden. Zugleich gibt es Bedürfnisse nach Bindung, was in vielen Bereichen zu Konflikten führen kann. Ein Spektrum solcher Konflikte wird an Fallbeispielen vorgestellt und diskutiert.

Teilnehmerzahl: maximal 35 in Präsenz
Danach hybrid

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH, Seewartenstraße 10

Gebühr: 25,00 €

APH-Mitglieder: 20,00 €

WeiterbildungsteilnehmerInnen: 15,00 €

Fortbildungspunkte: 2

Seminar in Präsenz

„Der Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung und das Bedürfnis nach Beziehung“ Vertiefung mit Fallbeispielen

Samstag 14.11.2026 von 10 – 15:00 Uhr (3 DS)

Dr. Martin Teising

Prof. Dr.phil., Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalyse. Lehranalytiker der DPV. Leiter des örtlichen Ausbildungsausschusses am Alexander-Mitscherlich-Institut Kassel. Von 2012 bis 2018 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin; Derzeit europäischer Repräsentant im Vorstand der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung.

In diesen Seminaren können maximal 15 Teilnehmer eigene Behandlungsfälle, Kriseninterventionen, Kurzzeitbehandlungen und Langzeitbehandlungen vorstellen und mit einem auswärtigen Analytiker reflektieren. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmer an allen drei Sitzungen teilnehmen. Wer jeweils einen Fall vorstellt, das sollte vorher angemeldet und abgestimmt werden.

Teilnehmerzahl: maximal 15 in Präsenz

Anmeldung: [erforderlich](#)

Ort: APH, Seewartenstraße 10

Gebühr: 120,00 €

APH-Mitglieder: 100,00 €

WeiterbildungsteilnehmerInnen: 60,00 €

Fortbildungspunkte: 6

WEITERER AUSBLICK 2027

29. / 30.01.2027

Mark Solms

Clinical implications of Neuropsychanalysis

05./06.03.2027

Jochen Peichl

28./29.05.2027

Andreas Dally

11./12.06.2027

Lars Hauten

Strukturbezogene Psychotherapie

Zweites Halbjahr 2027 / Anfang 2028

Inge Seiffke-Krenke

Neid

Dietrich Teller

TFP

Weitere Referenten (geplant)

Roman Simonowski

KI in der Psychotherapie

Eva von Redecke

Zunahme von faschistoiden Tendenzen